

testamentliche Pfarren: in Passau und Ortenburg), 460 Weltpriester (unter diesen 418 Seelsorgspriester), 51 Kapuzinerordenspriester in 5 Conventen. (Der seit 1841 in Altötting bestehende Convent der Redemptoristen wurde durch den Culturkampf aufgehoben.) Die englischen Fräulein haben Mutterhäuser in Altötting mit 9 Filialen, in Burghausen mit 4, in Passau mit 10 Filialen. Arme Schulschwestern de notre Dame vom Mutterhause München finden sich in 7 Filialen; Barmherzige Schwestern vom hl. Vincenz von Paul in 18, Schwestern des allerheiligsten Heilandes aus dem Mutterhause in Niederbrunn im Elsaß in einer, Franciscanerinnen von Mollersdorf in 18 Filialen. Passau hat seit 1833 ein Lyceum mit philosophischer und theologischer Section, ein bischöfliches Knabenseminar in Passau (in zwei Abtheilungen) mit 295, in Burghausen mit 69 Jöglingen; Gymnasien sind in Passau und Burghausen. (Vgl. Codd. tradit. eocl. Passav., in Mon. Boic. XXVIII et XXIX; Hundius, Metrop. Salisburg. I, Ratisbonae 1719, 190 ad 294; Catalogi et Chronica opp. Passav., in Pez, Scriptt. rer. Austriae. I, Lipsiae 1721, 1 sqq. 1296 sqq.; Hansiz, Germania sacra I, Aug. Vindel. 1727; Buchinger, Geschichte des Fürstenthums Passau, München 1816—1824, 2 Bde.; Schöller, Die Bischöfe von Passau, Passau 1844; Schröbl, Passavia sacra, Passau 1879; Das historische Alter der Diocese Passau in ihrem gegenwärtigen Umfang, Passau 1880. Weitere Literatur in dem lezteitirten Werke 354 f.; dann in Oesterley, Wegweiser durch die Literatur der Urkunden Sammlungen I, Berlin 1885, 418, und in Rirsch, Propädeutik der Kirchengeschichte, Mainz 1888, 151 f.) [Weber.]

**Passerani**, Albert Radicati, Graf von, Freidenter des 18. Jahrhunderts, stammte aus Piemont; Weiteres über sein Geburtsjahr, seine Jugend und späteren Verhältnisse ist nicht bekannt. Längere Zeit stand er in Diensten des Königs Victor Amadeus II. von Sardinien und kämpfte für seinen Monarchen gegen Rom. Als das Inquisitionsgesicht von Turin eine Anklage gegen ihn erhob, floh er im J. 1727 nach England und trat daselbst mit den Deisten, namentlich mit Collins und Lindal, in nähere Verbindung. Weil er in einer Schrift den Selbstmord als erlaubt vertheidigt hatte, wurde er eine Zeit lang gefangen gehalten. Als er wieder frei geworden, ging er nach Frankreich und von da nach Holland. Sein Vermögen vermachte er den Armen und ersuchte die reformirten Prediger, bekannt zu machen, daß er die zu Turin von ihm erschienenen Schriften nur auf den Antrieb seines Monarchen verkauft, und daß dieselben gegen seine bessere Ueberzeugung sritten. Er starb zu Amsterdam im J. 1737. Eine Sammlung seiner Schriften erschien nach seinem Tode unter dem Titel *Recueil de piéces curieuses sur les matiéres les plus intéressantes*, par Albert Radicati, comte de Pas-

seran, Rotterdam 1737. Diese Sammlung ist „ein Chaos von übertriebenen und paradoxen Einfällen“, in denen sich ein starker Haß gegen Rom ausspricht. (Vgl. Ersch u. Gruber, *Allgem. Encyclop.*, Sect. III, s. v.) [Gams O. S. B.]

**Passion** heißt der den Evangelien entnommene Bericht über das Leiden Christi, welcher der Messiasurgenie an vier Tagen der Charwoche statt des Evangeliums eingefügt ist und mit dem Titel *Passio Domini nostri Jesu Christi secundum Matthaeum* bezw. *Marcum, Lucam, Joannem* eingeleitet wird. I. Gegen Ende des 4. Jahrhunderts wurde zu Jerusalem bei dem Stationsgottesdienste in Gethsemane während der Nacht vom Gründonnerstag auf den Charfreitag der Bericht über die Gefangennahme des Herrn, sodann in der Kreuzkirche die Gerichtsverhandlung vor Pilatus, am Schlusse des Morgengottesdienstes der Bericht über den Tod des Herrn und am Abend in der Grabkirche der über die Grablegung vorgelesen (*Peregrinatio Silviae*, bei Duchesne, *Origines du culte chrétien*, Paris 1889, 487 ss.). In Afrika fand der hl. Augustinus den Gebrauch vor, an einem Tage der Charwoche die Passion nach Matthäus vorzulesen; seine Anordnung, sie aus den vier Evangelien vorzutragen, erregte Unzufriedenheit im Volke (*Sermo* 232 [al. 144 *De temp.*], 1). Nach der gallicanischen Liturgie wurde nur die Passion nach Johannes, und zwar auf verschiedene Stunden vertheilt, am Charfreitage gelesen. In Deutschland trat die Passion nach Matthäus am Palmsonntage und Charfreitage, die nach Lucas am Mittwoch ein; in einzelnen Kirchen wurde sie am Charfreitage nach Johannes vorgelesen. Im 18. Jahrhundert bestand nach B. Durandus (*Rationals div. off.* 6, 68, 3 sq.) eine allgemein geltende Vertheilung dieser Lesungen nicht. In der mozarabischen Liturgie wurde am Gründonnerstage die erste Hälfte der aus den vier Evangelien zusammengestellten Leidengeschichte (bis zur Verläungung des Petrus) und am Charfreitage die zweite Hälfte vorgelesen. Die ambrosianische Liturgie schreibt nur am Gründonnerstage und Charfreitage die Passion (nach Matthäus) vor. In manchen Kirchen gehörte die Passion nach Matthäus zur Matutin des Palmsonntags (s. Martène, *De antiqua Ecclesiae disciplina* in *div. oelebr. off.* 20, 17 [ed. Antwerp. 1737, I, 205]).

Im römischen Ritus entfällt die Passion nach Matthäus (26, 2 bis 27, 66) auf den Palmsonntag, die nach Marcus (14, 1 bis 15, 46) auf den Dienstag, die nach Lucas (22, 1 bis 23, 53) auf den Mittwoch und die nach Johannes (18, 1 bis 19, 42) auf den Charfreitag. Diese Ordnung gibt schon der *Ordo Romanus* I gegen Ende des 8. oder Anfang des 9. Jahrhunderts an. Es unterbleibt dabei die Feyerlichkeit, mit welcher sonst die Recitation des Evangeliums in der solennen Messe umgeben ist. Die Lesung wird da, wo das